

# Doubly Filled COMP und polare Fragen im Westgermanischen\*

Julia Bacskai-Atkari  
Universität Potsdam  
julia.bacskai-atkari@uni-potsdam.de

SaRDiS 2016: Saarbrücker Runder Tisch für Dialektsyntax  
Saarbrücken, 4–5 November 2016

## 1 Einleitung

eingebettete Interrogativsätze im Standarddeutschen:

- (1) a. Ich frage mich, **mit wem** er gesprochen hat.  
b. Ich frage mich, **ob** er mit Anna gesprochen hat.

overt Markierung der *W*-Eigenschaft (vgl. Zimmermann 2013: 86):

- kategoriale Fragen: *W*-Element im [Spec,CP]
- polare Fragen: Komplementierer im C-Kopf

keine Verdoppelung in der CP in (1) – Standardvarianten im Westgermanischen

Verdoppelung in kategorialen Fragen mit *dass* in Dialekten möglich – Alemannisch:

- (2) I ha koa Ahnung, **mid wa für-e Farb dass**-er zfriede wär.  
,Ich habe keine Ahnung, mit was für eine Farbe er zufrieden wäre.‘  
(Bayer & Brandner 2008: 88, ex. 4b)

aber: keine Verdoppelung mit *dass* in polaren Fragen – auch nicht im Alemannischen (Ellen Brandner p. c.):

- (3) \*Ich frage mich, **ob dass** er mit Anna gesprochen hat.

---

\*Die Forschung wurde durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert, im Rahmen meines Projekts „Die Syntax funktionaler linker Peripherien und ihr Bezug zur Informationsstruktur“. Die Reise wurde zusätzlich durch einen Reisekostenzuschuss der Potsdam Graduate School (PoGS) für Postdoktoranden ermöglicht.

Fragen:

- ob eine Verdoppelung in polaren Fragen ausgeschlossen ist
- warum *ob dass* nicht attestiert wird
- was der Unterschied zwischen (2) und (3) über die syntaktische Struktur sagt
- warum *dass* in (2) inseriert wird, im Gegensatz zu (3)

Vorschlag:

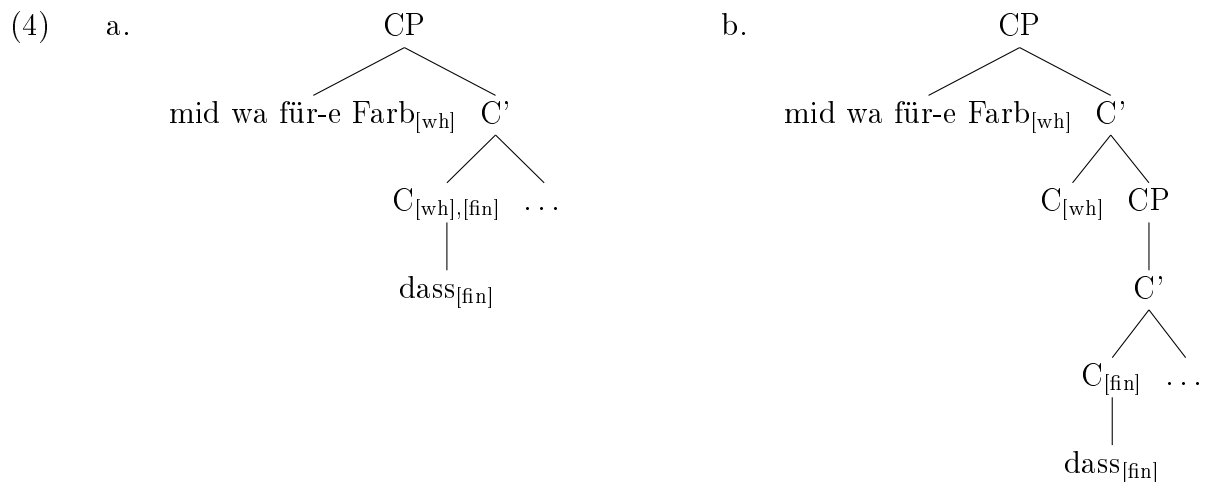
- Verdoppelungen in polaren Fragen mit Operatoren möglich (z.B. *whether* ‚ob‘ im Englischen)
- *ob* und *dass* erzielen die gleiche Position, Verdoppelungen mit *dass* verlangen keine doppelte CP – keine separate Projektion für Subordination
- *dass* wird in C inseriert, um [fin] zu lexikalisieren – reguläre Muster im Westgermanischen

## 2 Die Analyse

zwei Möglichkeiten für Verdoppelung in kategorialen Fragen:

- Doubly Filled COMP – eine CP (wie in Bayer & Brandner 2008)
- gespaltete CP um eine Verletzung des Doubly Filled COMP zu vermeiden – zwei CPs (wie in Baltin 2010)

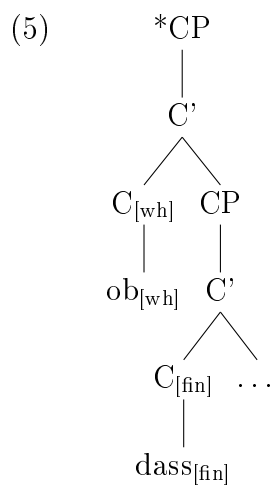
Strukturen:



Probleme mit (4b):

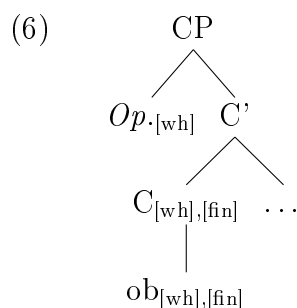
- zwei CPs mit unterschiedlichen Funktionen (hier: Merkmale) suggerieren eine kartografische Analyse (vgl. Rizzi 1997), jedoch nimmt Baltin (2010) einen minimalistischen Ansatz an; funktionale Differenzierung nicht in allen Verdoppelungen möglich, z. B. Relativsätze (Bacskai-Atkari 2015)
- Minimal Link Condition verletzt (siehe Fanselow 1990; 1991, Chomsky 1995) – Operator bewegt sich nicht zur nächstmöglichen Position
- Frage bleibt: warum eine separate CP für Finitheit im Standarddeutschen nicht erreichbar (Projektion in eingebetteten Deklarativsätzen verfügbar)

wenn eine separate CP für [wh], etwas IntP, nötig, dann sollte diese Projektion auch in polaren Fragen vorhanden sein:



Kombination von zwei Komplementierern nicht ausgeschlossen – *als wie* im Süddeutschen (Jäger 2010, Bacskai-Atkari 2014; 2015)

wenn keine funktionelle Spaltung: *ob* und *dass* in komplementärer Distribution, *dass* kann nicht inseriert werden:



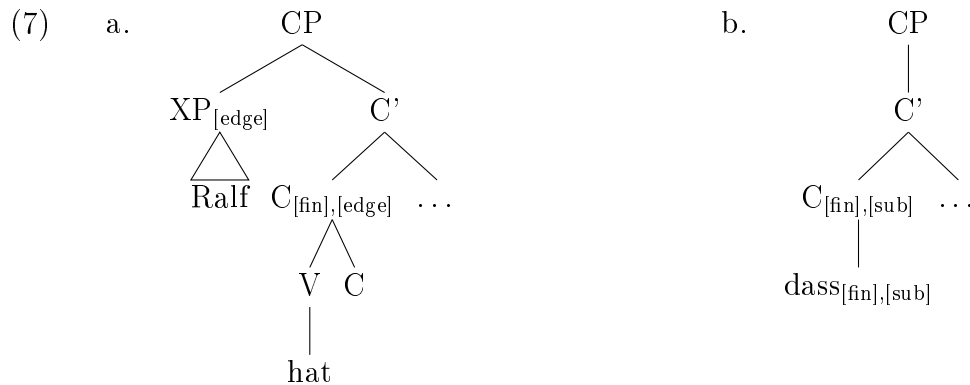
Operator in (6):

- entweder overt oder covert (entspricht *whether*), markiert den Skopus eines coverten *oder* (Larson 1985)
- inseriert in den [Spec,CP] (Bianchi & Cruschina 2016), daher keine *W*-Bewegung nötig

Analyse für (4a): dass wird in C inseriert, um [fin] zu lexikalisieren – reguläre Muster im Westgermanischen

Standarddeutsch: C mit [fin] regelmäßig lexikalisiert, eingebettete kategorialen Fragen sind die Ausnahme

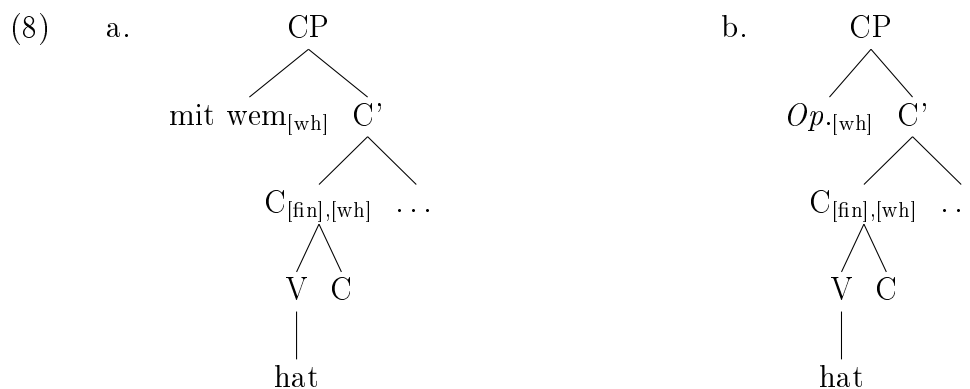
Fintheit in Deklarativsätzen (vgl. Fanselow 2009):



Lexikalisierung:

- Verbbewegung – Kopfadjunktion
- der reguläre finite Subordinator *dass* wird inseriert

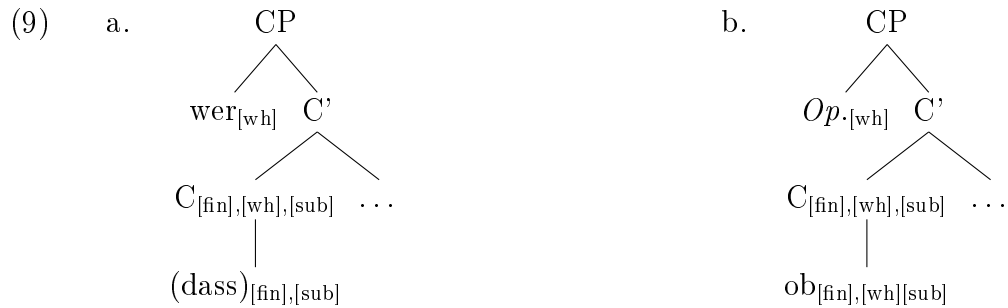
Fintheit in Matrix-Interrogativsätzen:



Lexikalisierung:

- Verbbewegung – wie in Matrix-Deklarativsätzen
- *W*-Operator entweder overt oder covert – Satztyp auch durch Intonation kodiert

Finitheit in eingebetteten Interrogativsätzen:



Lexikalisierung:

- der Komplementierer *ob* wird inseriert – overte Markierung von [wh], keine distinktive Intonation möglich
- der reguläre finite Subordinator *dass* wird inseriert – aber: nur dialektal → die Standardsprache weist eine Ausnahme im syntaktischen Paradigma auf

→ Verdoppelung in deutschen Dialekten entspricht dem regulären westgermanischen syntaktischen Paradigma

→ Inserierung von *dass* erfolgt nicht wegen einer separaten CP für Finitheit oder Subordination sondern weil [fin] im C-Kopf lexikalisiert werden muss, was auch durch anderen Elementen geschehen kann

→ die Unerreichbarkeit von *ob dass* im Alemannischen ist daher berechenbar, da *ob* selbst ein Komplementierer ist

→ Verdoppelungen in eingebetteten polaren Fragen möglich, wenn der Operator overte ist

### 3 Deutsch

keine Verdoppelung in den heutigen Dialekten

Althochdeutsch, Altsächsisch: keine Verdoppelung mit *dass* (Bacskai-Atkari 2016b)

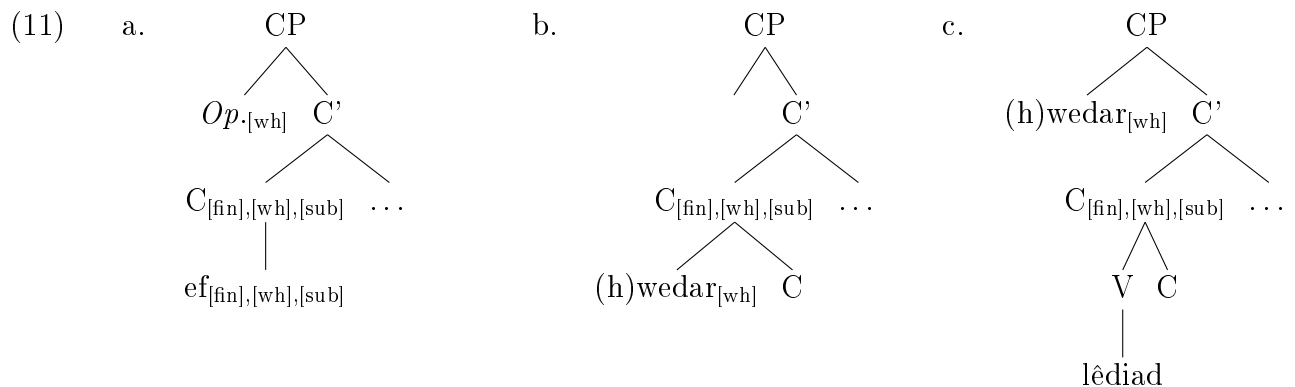
aber: V in einigen Beispielen direkt nach *ob/(h)wedar* → [fin] möglicherweise durch Verbbewegung lexikalisiert

- (10) a. láz nu, gisehemes **oba come** Helias losenti inan  
,lass uns sehen, ob Elias kommt, um ihn zu lösen‘ (*Tatian* 208)
- b. endi he frágoda sân, huilic sie ârundi ûta gibrâhti, uueros an thana uuracsîð  
**huueðer lêdiad** gi uundan gold te geþu huilicun gumuno?  
,und er fragte sofort, was für ein Geschäft sie aus ihrem Land in dieses fremde Land gebracht hatte, und ob ihr Geschenk an jemanden bringt? ‘  
(*Heliand* 7)

keine ähnlichen Beispiele mit *ef* ‚ob‘ – *ef* immer im C-Kopf als Komplementierer, wie auch *if* im Englischen

*ob*/*(h)wedar* Operatoren, die entweder in [Spec,CP] oder in C inseriert werden (siehe Bayer & Brandner 2008, Bacsikai-Atkari 2015; 2016a über die Inserierung von *W*-Operatoren in C)

mögliche Strukturen:



→ Lexikalisierung von C nicht immer durch Komplementierer in polaren Fragen

aber: wenige Beispiele (siehe Bacsikai-Atkari 2016b)

## 4 Englisch

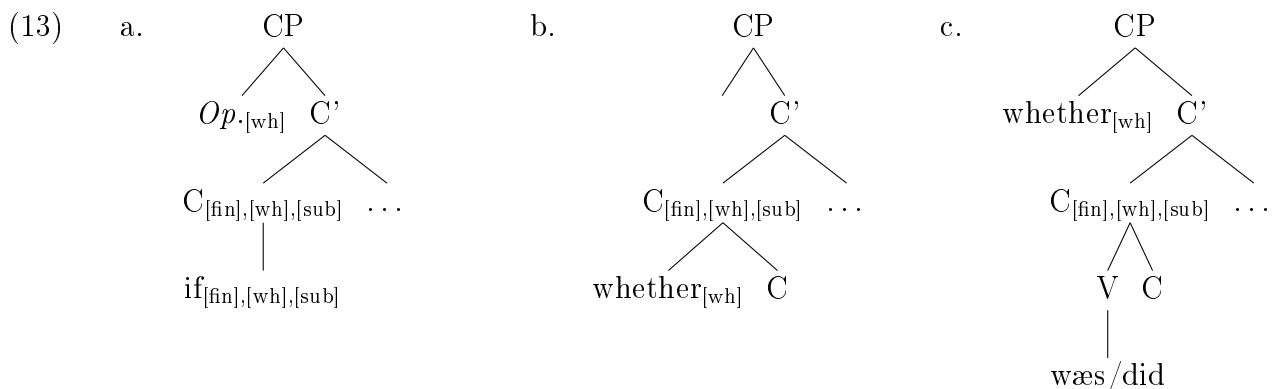
keine Verdoppelung mit *if* ‚ob‘

Verdoppelungen mit *whether* möglich:

- mit *that* ‚dass‘ in eingebetteten Sätzen – schon im Altenglischen, auch in modernen Dialekten (substandard), jedoch Verdoppelung nicht so häufig wie mit normalen *W*-Operatoren – Van Gelderen (2009)
- mit Verb in Matrixsätzen – lexikalisches Verb oder *do*, Verb bewegt sich nach T vor Frühneuenglischem, danach *do*-Inserierung als Polaritätsmarkierung (Wallage 2015)

- (12) a. **Hwæðer wæs** iohannes fulluht þe of heofonum þe of mannum  
 ob war Johannes Taufe das von Himmel oder von Mensch  
 ‚War die Taufe des Johannes vom Himmel oder vom Mensch?‘ (*West Saxon Gospel*)  
 (Van Gelderen 2009: 141, Beispiel 15)
- b. **Hwæðer** ic mote lybban oððæt ic hine geseo  
 ob ich mag leben bis ich ihn sehen  
 ‚Werde ich so lange leben bis ich ihn sehe?‘ (*Aelfric Homilies*)  
 (Van Gelderen 2009: 141, Beispiel 16, zitierend: Allen 1980)
- c. **Whether did** he open the Basket?  
 ob tat er öffnen der Korb  
 ‚Hat er den Korb geöffnet?‘ (*The Tryal of Thomas Earl of Macclesfield*)  
 (Quelle: Salmon, Thomas and Sollom Emlyn (1730) A complete collection of state-trials, and proceedings for high-treason, and other crimes and misdemeanours: 1715–1725)

Strukturen:



Frage: ob (13a) auch für *whether* erreichbar – Unterschied zwischen (13a) und (13b) nur in der Grammatikalisierung aber nicht in der Position (das Element lexikalisiert [fin] in beiden Fällen)

- Annahme von Van Gelderen (2009): *whether* als Komplementierer wenn keine Verbbewegung
- Grammatikalisierung nicht nachvollziehbar – Walkden (2014)
- *whether* weiterhin als Operator attestiert, eine Inserierung in C kann [fin] lexikalisieren, ohne dass Grammatikalisierung stattfinden würde – *whether* transparent als *W*-Operator

→ Lexikalisierung von C nicht immer durch Komplementierer in polaren Fragen – Operatoren und Verbbewegung auch möglich

→ Verdoppelungen möglich wenn die Grammatikalisierung des Operators verhindert ist, jedoch scheinbar Präferenz für direkte Inserierung in C (Ökonomie)

## 5 Niederländisch

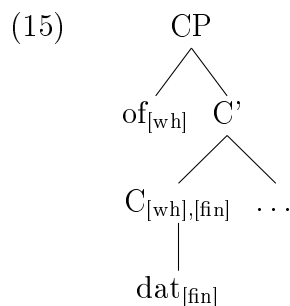
Standardsprache: keine Verdoppelung mit *of* ‚ob‘

Verdoppelung in Dialekten möglich (auch mit normalen *W*-Operatoren in kategorialen Fragen):

- (14) Ik vraag me af **of dat** Ajax de volgende ronde haalt.  
 ich frage mich PRT ob dass Ajax die nächste Runde erreicht  
 ‚Ich frage mich, ob Ajax die nächste Runde erreicht.‘  
 (Bayer 2004: 65, Beispiel 14, zitierend: Hoekstra 1993)

*of* als Operator in [Spec,CP] ↔ Bayer (2004): *of* als Kopf einer separaten CP-Projektion

Struktur:



*of* auch in kategorialen Fragen erreichbar (Dialekte) – *wie of (dat)* ‚wer ob dass‘:

- (16) Ze weet **wie of dat** hij had willen opbellen  
 sie weiß wer ob dass er hatte wollen anrufen  
 ‚Sie weiß, wen er anrufen wollte.‘  
 (Bayer 2004: 66, Beispiel 17, zitierend: Hoekstra 1993)

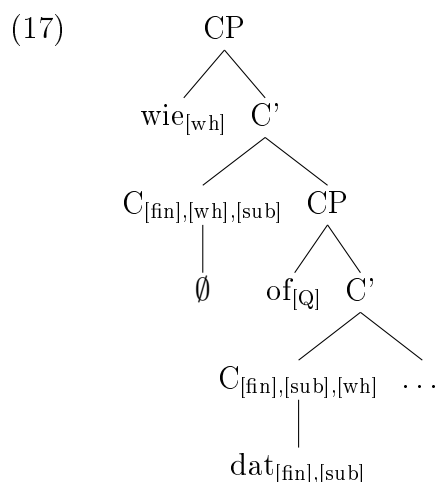
zwei Operatoren: polarer Operator im Skopus von *W*-Operator

Frage: ob [wh] zweifach markiert wird

Bayer (2004): Spaltung zwischen [Q] und [wh], wobei [Q] Disjunktion markiert



Struktur:



[wh] impliziert [Q] – die Inserierung von einem Q-Element ist möglich, jedoch projiziert die CP weiter, und das *W*-Element bewegt sich nach vorne; ohne die Inserierung von *of* erfolgt die Bewegung des *W*-Operators zur untersten CP (Minimal Link Condition), daher keine Spaltung der CP nötig

→ Verdoppelungen in polaren Fragen auch mit Operatoren möglich, die nicht zum *W*-Paradigma gehören

→ Verdoppelung von *W*-Operatoren mit polaren Operatoren möglich (entweder mit oder ohne *dat* ‚dass‘, je nachdem ob der polare Operator in [Spec,CP] oder C inseriert wird

## 6 Merkmale

westgermanische Dialekte: Verdoppelungen von polaren Operatoren mit Subordinatoren wie *dass* möglich, auch die Kombination von einem polaren Operator und einem *W*-Operator

Operatoren: entweder [wh] wie *whether* oder [Q] wie *of*

Komplementierer: [Q], jedoch können Operatoren mit [wh] in den C-Kopf inseriert werden

Frage: warum keine Verdoppelung von polaren Operatoren und polaren Komplementierern, wenn der Operator [wh] und der Komplementierer lediglich [Q] ist – coverter Operator auch mit overt Komplementierern angenommen

coverte Operatoren: aus semantischen Gründen inseriert (Skopus) ↔ overt Operatoren können nur dann inseriert werden, wenn das [Q] Merkmal auf dem C-Kopf noch aktiv ist (Merkmalüberprüfung)

C-Kopf in polaren Fragen als [Q] spezifiziert ( $\leftrightarrow$  kategorialen Fragen: [wh])  $\rightarrow$  *W*-Operatoren wie *whether* sind überspezifiziert, daher sind sie in eingebetteten polaren Fragen zwar erlaubt, können aber nicht grammatikalisieren oder in Konditionalsätzen auftreten, die ebenfalls [Q] haben und die Komplementierer(/Operatoren) *if/of/ob/ef* aufweisen (synchron oder diachron) – vgl. Bhatt & Pancheva (2006), Arsenijević (2009), Danckaert & Haegeman (2012)

eingebettete polare Fragen unterscheiden sich nicht im Merkmal des C-Kopfes von Konditionalsätzen – Unterschied vor allem im Matrixprädikat, das auch den Komplementierer selektieren kann (z.B. *ob* versus *wenn* im Deutschen)

## 7 Zusammenfassung

verschiedene westgermanische Dialekte, die Verdoppelungen in eingebetteten Fragen aufweisen

- Verdoppelungen in polaren Fragen mit Operatoren möglich – nur im Form Operator + Subordinator wie *dass*, keine Verdoppelung mit Komplementierern  $\rightarrow$  keine gesonderte CP für Subordination
- Operator entweder als [Q] oder [wh] spezifiziert – [wh] ist überspezifiziert und beschränkt die Möglichkeit für den Operator, in anderen Konstruktionen auftreten zu können (kategoriale Fragen, Konditionalsätze), Grammatikalisierung als Komplementierer auch nicht möglich
- *dass* wird in C inseriert, um [fin] zu lexikalizieren – reguläre Muster im Westgermanischen, die gleich Funktion können auch direkt inserierte Operatoren und bewegte Verben erfüllen

## Literatur

- Allen, Cynthia. 1980. *Whether* in Old English. *Linguistic Inquiry* 11(4). 789–793.
- Arsenijević, Boban. 2009. Correlatives as types of conditional. In Anikó Lipták (ed.), *Correlatives cross-linguistically*, 131–156. Amsterdam: John Benjamins.
- Bacskai-Atkari, Julia. 2014. Cyclical change in Hungarian comparatives. *Diachronica* 31(4). 465–505.
- Bacskai-Atkari, Julia. 2015. German dialects and an anti-cartographic approach to the CP-domain. Talk delivered at: SaRDs 2015: Saarbrücker Runder Tisch für Dialekt-syntax, Saarbrücken, Universität des Saarlandes, 6–7 November 2015.
- Bacskai-Atkari, Julia. 2016a. Doubling in the CP in West-Germanic and the Doubly Filled COMP Filter. Talk delivered at: Syntax–Semantics Colloquium, Potsdam, Universität Potsdam, 10 April 2016.
- Bacskai-Atkari, Julia. 2016b. Variation in the grammaticalisation of polar operators in West Germanic. Talk delivered at: Potsdam Summer School in Historical Linguistics 2016: Word Order Variation and Change: Diachronic Insights into Germanic Diversity, Potsdam, Universität Potsdam, 7–9 July 2016.
- Baltin, Mark. 2010. The nonreality of doubly filled Comps. *Linguistic Inquiry* 41(2). 331–335.

- Bayer, Josef. 2004. Decomposing the left periphery: Dialectal and cross-linguistic evidence. In Horst Lohnstein & Susanne Trissler (eds.), *The syntax and semantics of the left periphery*, 59–95. Berlin: Walter de Gruyter.
- Bayer, Josef & Ellen Brandner. 2008. On wh-head-movement and the Doubly-Filled-Comp Filter. In Charles B. Chang & Hannah J. Haynie (eds.), *Proceedings of the 26th West Coast Conference on Formal Linguistics*, 87–95. Somerville, MA: Cascadilla Proceedings Project.
- Bhatt, Rajesh & Roumyana Pancheva. 2006. Conditionals. In Martin Everaert & Henk van Riemsdijk (eds.), *The Blackwell companion to syntax, Vol. I*, 638–687. Oxford: Blackwell.
- Bianchi, Valentina & Silvio Cruschina. 2016. The derivation and interpretation of polar questions with a fronted focus. *Lingua* 170. 47–68.
- Chomsky, Noam. 1995. *The Minimalist Program*. Cambridge, MA: MIT Press.
- Danckaert, Lieven & Liliane Haegeman. 2012. Conditional clauses, Main Clause Phenomena and the syntax of polarity emphasis. In Peter Ackema et al. (eds.), *Comparative Germanic Syntax: The state of the art*, 133–168. Amsterdam: John Benjamins.
- Fanselow, Gisbert. 1990. On the nature of proper government and syntactic barriers. In Werner Abraham et al. (eds.), *Issues in Germanic syntax*, 33–48. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Fanselow, Gisbert. 1991. *Minimale Syntax*. Groningen: Rijksuniversiteit Groningen.
- Fanselow, Gisbert. 2009. Bootstrapping verb movement and the clausal architecture of German (and other languages). In Artemis Alexiadou et al. (eds.), *Advances in comparative Germanic syntax*, 85–118. Amsterdam: John Benjamins.
- Gelderen, Elly van. 2009. Renewal in the left periphery: Economy and the complementiser layer. *Transactions of the Philological Society* 107(2). 131–195.
- Hoekstra, Eric. 1993. Dialectal variation inside CP as parametric variation. In Werner Abraham & Josef Bayer (eds.), *Dialektsyntax*, 161–179. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Jäger, Agnes. 2010. Der Komparativzyklus und die Position der Vergleichspartikel. *Linguistische Berichte* 224. 467–493.
- Larson, Richard. 1985. Bare NP-adverbs. *Linguistic Inquiry* 16(4). 595–621.
- Rizzi, Luigi. 1997. The fine structure of the left periphery. In Liliane Haegeman (ed.), *Elements of grammar*, 281–337. Dordrecht: Kluwer.
- Walkden, George. 2014. *Syntactic reconstruction and Proto-Germanic*. Oxford: Oxford University Press.
- Wallage, Phillip. 2015. Identifying the role of pragmatic activation in changes to the expression of English negation. In Pierre Larrivé & Chungmin Lee (eds.), *Negation and polarity: Experimental perspectives*, 199–227. Heidelberg: Springer.
- Zimmermann, Malte. 2013. Ob-VL-Interrogativsatz. In Jörg Meibauer et al. (eds.), *Satztypen des Deutschen*, 84–104. Berlin: Walter de Gruyter.